

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

25. Jahrgang

Berlin, den 12. Dezember 1958

Nummer 50

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Lohnentwicklung und Lohnstruktur in Mitteldeutschland

Lohn- und Gehaltseinkommen stellen in Mitteldeutschland für 6,6 Mill. Beschäftigte und ihre Familien die Grundlage ihrer Existenz dar. Ein Vergleich der Durchschnittseinkommen aller Arbeitnehmer in West- und Mitteldeutschland zeigt, daß diese Einkommen während der letzten acht Jahre in beiden Teilen Deutschlands ständig, allerdings verschieden stark (in Westdeutschland um 70 vH, in Mitteldeutschland um 49 vH), gestiegen sind, so daß die mitteldeutschen Arbeitnehmereinkommen trotz des etwas höheren Ausgangsniveaus 1950 im letzten Jahr nur 39 vH der westdeutschen erreichten¹⁾.

Entwicklung der durchschnittlichen Monateinkommen in der Bundesrepublik und in Mitteldeutschland

Jahr	Bundesrepublik		Mitteldeutschland			
	Brutto-lohn- und Gehalts-summen je beschäftigten Arbeit-nehmer	Brutto-monats-verdienst der Indu-striearbei-ter ohne Lehrlinge	Bruttolohn-summen je beschäftigten Arbeitnehmer		Bruttomonats-verdienst der Produktions-arbeiter in der Industrie	
			DM-West	DM-Ost	in vH von Sp. 1	in vH von Sp. 2
1950	240	262	241	100,4	.	.
1951	277	297	259	93,5	.	.
1952	300	321	278	92,7	.	.
1953	318	337	300	94,3	.	.
1954	334	351	323	96,7	.	.
1955	360	376	332	92,2	364	96,8
1956	385	403	343	89,1	377	93,5
1957	402	428	358	89,1	392	91,6

Auch die Durchschnittslöhne der Industriearbeiter liegen heute trotz der besonderen Förderung vor allem der volkseigenen Industrie unter den entsprechenden westdeutschen Löhnen²⁾.

Die Durchschnittslöhne derartig zusammengefaßter Arbeitnehmergruppen haben jedoch nur geringen Aussagewert über die Individualeinkommen. Im Hinblick auf die abweichenden Prinzipien der Lohnbildung in West- und Mitteldeutschland sowie auf die verschiedenartige Streuung der Einkommenshöhen ist ein Vergleich weiter untergliederter Einkommen noch weniger aussagekräftig. Auch Gegenüberstellungen einzelner Einkommen für ähnliche Tätigkeiten in West und Ost lassen keine Schlußfolgerungen auf das gesamte Niveau zu; deshalb beschränkt sich die folgende Analyse auf die Arbeitseinkommen in Mitteldeutschland. Die Lohn- und Gehaltentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen gibt bereits Anhaltspunkte für die Verteilung der Einkommen auf diese Bereiche sowie auf die in den einzelnen Wirtschaftssektoren unterschiedliche Zunahme.

Monatliche Durchschnittseinkommen der Arbeiter und Angestellten (ohne Lehrlinge) in den einzelnen Wirtschaftsbereichen Stand jeweils am 31. Dezember

Wirtschafts-bereich	Arbeiter und Angestellte		Monatliche Durchschnittslöhne				
	Durchschnitt 1957		1957 DM-Ost	1956 DM-Ost	Zu-nahme 1957/56 in vH	1953 DM-Ost	Zu-nahme 1957/53 in vH
	in 1000	in vH					
Industrie . . .	2 716	44,1	409	398	2,8	344	18,9
Bau	397	6,4	412	388	6,2	335	23,0
Prod. Hand-werk (ohne Bau)	249	4,1	289	268	7,8	226	27,9
Land-, Forst- und Wasser-wirtschaft . . .	452	7,4	294	266	10,5	207	42,0
Verkehr (ohne Post)	359	5,8	415	408	1,7	360	15,3
Post	126	2,1	310	297	4,4	265	17,0
Handel	750	12,2	318	308	3,2	288	10,4
Bereiche außerhalb der materi-ellen Pro-duktion . . .	1 103	17,9	394	377	4,5	346	13,9
Insgesamt . . .	6 152	100,0	380	365	4,1	322	18,0

Mit der Zunahme der Industrielöhne von 1953 bis 1957 um 18,9 vH bleibt Mitteldeutschland wesentlich hinter der Entwicklung in den westeuropäischen Ländern zurück³⁾. Die Nominallöhne stiegen in dieser Zeit in den Niederlanden um 47 vH, in Frankreich um 42 vH, in Belgien um 27 vH und in Italien um 22 vH. Im letzten Jahr haben die Durchschnittseinkommen in Mitteldeutschland um 4,1 vH zugenommen, und zwar sehr unterschiedlich in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die auffallend große Steigerung der Löhne im landwirtschaftlichen Sektor dürfte ähnlich wie im Handwerk auf die Notwendigkeit zur Erhöhung der in diesen Bereichen früher besonders niedrigen und im Jahre 1957 immer noch relativ niedrigen Arbeitseinkommen sowie auf Strukturwandlungen in diesen Zweigen und die Notwendigkeit, Arbeitsanreize zu bieten, zurückzuführen sein.

Eine Gliederung der Löhne nach den einzelnen Lohngruppen und Zahlen für die in die verschiedenen Lohngruppen eingestuften liegen nur für Produktionsarbei-

1) Berechnungen nach Angaben des Statistischen Jahrbuchs der DDR 1957 und der Vierteljahreshefte zur Statistik der DDR.

2) In Mitteldeutschland entspricht die Bezeichnung „Produktionsarbeiter“ ungefähr dem westdeutschen „Industriearbeiter“. Die westdeutschen Zahlen sind aus den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung in der Industrie (im Gegensatz zu Mitteldeutschland aber ohne Bergbau) errechnet.

3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Bericht über die soziale Lage in der Gemeinschaft, 17. 9. 1958, S. 59.

Einkommensstruktur der Industriearbeiter in Mittelddeutschland vor und nach der Aufhebung der Lebensmittelrationierung am 28. 5. 1958

Lohngruppe	Produktionsarbeiter		Durchschnittsverdienst Mai 1957		Zuschlag und Lohnerhöhung lt. VO vom 28. 5. 1958 DM-Ost	Sp. 5 in vH von Sp. 3	Durchschnittsverdienst Juni 1958	
	in 1 000	in vH	in DM-Ost	in vH der Lohngruppe 5			in DM-Ost	in vH der Lohngruppe 5
	1	2	3	4			5	6	7	8
1	28,3	1,8	237,11	56,0	32,—	13,5	269,11	61,7
2	124,0	7,9	280,55	66,2	28,—	10,0	308,55	70,7
3	248,0	15,8	314,94	74,4	24,—	7,6	338,94	77,6
4	365,7	23,3	363,81	85,9	19,—	5,2	382,81	87,7
5	397,1	25,3	423,54	100,0	13,—	3,1	436,54	100,0
6	219,8	14,0	476,03	112,4	11,—	2,3	487,03	111,6
7	116,2	7,4	481,46	113,7	11,—	2,3	492,46	112,8
8	70,6	4,5	474,22	112,0	11,—	2,3	485,22	111,2
Summe	1 569,7	100,0	.	.	.	.	.	.

ter vor, deshalb ist eine weitere Analyse der Einkommensstruktur auch nur für diese Arbeitergruppen möglich. Doch gibt bereits die Lohnstruktur dieser Gruppe Anhaltspunkte für ein Bild der Lebenslage eines großen Teiles der mitteldeutschen Bevölkerung. 1956 waren 68,1 vH der in der volkseigenen Industrie und 70,4 vH der in Privatbetrieben beschäftigten Arbeitnehmer Produktionsarbeiter (ihr Anteil sank 1957 in der volkseigenen Industrie auf 67,4 vH, er stieg dagegen in Privatbetrieben auf 71,5 vH). Das restliche knappe Drittel der in der Industrie Beschäftigten setzt sich aus technischen und kaufmännischen Angestellten und aus Hilfskräften wie Boten, Pförtner, Heizern und Küchenpersonal, das heißt aus Beschäftigtengruppen mit teilweise wesentlich höheren, teilweise aber auch sehr niedrigen Einkommen zusammen.

Das monatliche Durchschnittseinkommen der in der Industrie Beschäftigten erreichte im Jahresdurchschnitt 1957 405 DM-Ost (darunter in sozialistischen Betrieben 421 DM-Ost), das der Produktionsarbeiter aller Betriebe betrug 392 DM-Ost beziehungsweise in sozialistischen Betrieben 408 DM-Ost.

Die Verteilung der Arbeiter auf die Lohngruppen zeigt neben einer in einzelnen Industriezweigen verschiedenen starken Steigerung der Effektivlöhne trotz gleichbleibender Tarifsätze in den letzten Jahren die in der sowjetzonalen Fachliteratur und Diskussion wiederholt kritisierte Tendenz zur stärkeren Besetzung der oberen Lohngruppen. Der Anteil der in den oberen Lohngruppen 5—8 Beschäftigten an der Gesamtzahl der Produktionsarbeiter stieg von 45,1 vH im Jahre 1952 über 50,1 vH 1954 auf 51,2 vH 1956. Allerdings hatten die Frauenlöhne an dieser Aufwärtsbewegung nur geringen Anteil, denn 1956 waren noch 81,3 vH der in der Produktion beschäftigten Arbeiterinnen in die untersten Lohngruppen 1—4 eingestuft, obgleich ihr Anteil an den Arbeitnehmern (1956: 37,9 vH aller Arbeitnehmer, 58,7 vH der Arbeitnehmer in der Leichtindustrie und 55,4 vH in der pharmazeutischen Industrie) im Vergleich zu anderen Ländern hoch ist. Die von Jahr zu Jahr stärkere Besetzung der oberen Lohngruppen hat unter anderem natürliche Ursachen in der infolge der zahlenmäßig schwächeren Geburtenjahrgänge rückläufigen Zahl der Nachwuchskräfte; dadurch erhalten die mit der Zeit höher qualifizierten Kräfte ein größeres Gewicht. Außerdem sehen sich die Betriebe zu Höhergruppierungen gezwungen, um eingearbeitete Kräfte zu halten.

Seit dem Herbst 1957 bahnt sich eine Wandlung der Lohnstruktur an, nachdem auf der 33. Tagung des ZK der SED die Forderung erhoben wurde, nicht nur die Löhne der verschiedenen Industriezweige in eine „vernünftige und gerechte Beziehung zueinander“ zu bringen, sondern auch die Spanne zwischen den oberen und den unteren Lohnstufen zu verringern.

Erste Ansätze zu dieser Verringerung der Spannen enthalten die Bestimmungen über Erhöhungen der Löhne bis zu 410 DM und Zuschläge zu Löhnen unter

800 DM anlässlich der Verordnung über die Aufhebung der Lebensmittelrationierung vom 28. 5. 1958. 220 DM-Ost stellen als monatlicher Mindestlohn die unterste Einkommensstufe dar; durch die degressive Staffelung der Lohnerhöhungen wie der Zuschläge verringerte sich die Spanne zwischen oberster und unterster Lohnstufe um schätzungsweise 20 vH. (Die noch über den Effektivlöhnen der Gruppe 8 liegenden Effektivverdienste in den beiden Lohngruppen 6 und 7 sind dadurch zu erklären, daß die Arbeiter dieser Gruppen bessere Möglichkeiten haben, durch Normübererfüllungen ihr Einkommen zu steigern, als die vorwiegend kontrollierenden und aufsichtführenden Arbeiter der Gruppe 8.)

Bei der starken Differenzierung der Sätze zwischen den verschiedenen Industriezweigen sowie infolge der Abhängigkeit des Effektivlohnes von der Normerfüllung beziehungsweise -übererfüllung geben auch diese bereits weitgehend aufgegliederten Löhne nur ein ungefähres Bild, sie ermöglichen jedoch konkretere Vorstellungen über die Einkommensverhältnisse dieser Lohnempfänger. Nach früheren Untersuchungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung⁴⁾ benötigte im Juni 1958 die Vierpersonen-Arbeitnehmerfamilie der mittleren Verbrauchergruppe in der SBZ 464 DM-Ost für eine Lebenshaltung, die nach westdeutschen Preisen 348 DM-West erfordert hätte, während die entsprechenden Beträge der oberen Verbrauchergruppe 874 DM-Ost beziehungsweise 606 DM-West ausmachten.

Bruttolöhne, Abzüge und Nettolöhne der Produktionsarbeiter in den oberen Lohngruppen

Lohnbestandteile	Lohngruppen			
	5	6	7	8
Monatl. Bruttodurchschnittslohn Mai 1957 . .	423,54	476,03	481,46	474,22
Abzüglich				
Beitrag zur Sozialversicherung	42,35	47,60	48,15	47,42
Lohnsteuerbetrag	15,30	24,40	24,40	24,40
Zuzüglich				
Zuschlag zum Lohn	13,—	11,—	11,—	11,—
Zuschlag für 2 Kinder	40,—	40,—	40,—	40,—
Zuschlag für Ehefrau	5,—	5,—	5,—	5,—
Verfügbares Einkommen ab 1. 6. 1958	423,89	460,03	464,91	458,40

Etwa die Hälfte der Industriearbeiter — das heißt die Lohngruppen 5—8 — beziehen effektive Nettolöhne (errechnet aus den Bruttolöhnen unter Berücksichtigung der Abzüge und Zuschläge für Familienväter einer „Indexfamilie“), die einer Familie die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe ermöglichen. Abweichungen nach beiden Seiten ergeben sich durch andere Familiengrößen oder zusätzliche Prämieinkommen. Bei den übrigen Arbeitern ist die Mitarbeit der Frau oder eines anderen Familienmitgliedes erforderlich, um diese Lebenshaltung zu erreichen.

⁴⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 42/1958.

Die gegenwärtige Situation auf den internationalen Rohstoffmärkten

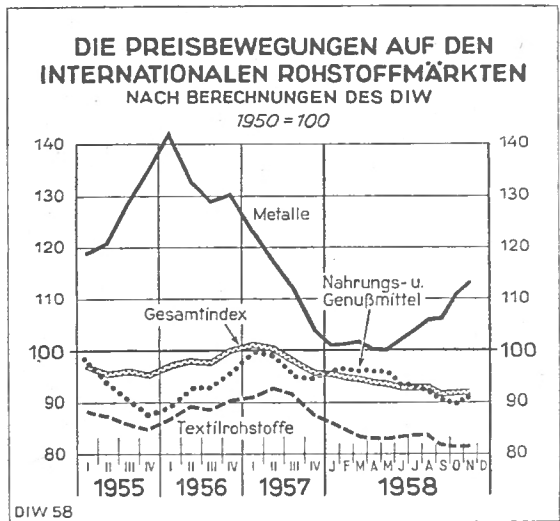
Ein Überblick über die bisherige Entwicklung der internationalen Rohstoff-Preisnotierungen im Jahre 1958 zeigt, daß der starke Preisrückgang, der fast alle wichtigen Rohstoffe erfaßt hatte, weitgehend beendet ist. Diese rückläufige Tendenz, die in Teilbereichen bereits 1956 spürbar geworden war und 1957 alle Warenbereiche betroffen hatte¹⁾, hielt ungemindert bis Mitte 1958 an. Seitdem zeichnete sich — zunächst ebenfalls nur in Teilbereichen — eine leichte Erholung bei Metallen bzw. eine Verlangsamung des Abschwungs bei Textilrohstoffen ab. Mit Beginn des Herbstes schließlichs zeigten sich — von der Saisonbewegung unterstützt — auch bei Nahrungsmitteln Ansätze einer Stabilisierung des Preisniveaus. Dennoch scheint es nach einer Analyse der Einzeldaten fraglich, ob die derzeitige Situation auf den internationalen Rohstoffmärkten bereits als Wendepunkt der Preisentwicklung anzusehen ist.

NE-Metalle

Waren die NE-Metalle im Jahre 1957 die am stärksten von Preisrückgängen betroffene Rohstoffgruppe, so waren sie 1958 die ersten, bei denen wieder Auftriebsbewegungen der Preise sichtbar wurden. Allerdings ging diese Bewegung — gestützt durch die saisonale Belebung im zweiten Quartal 1958 — zunächst fast ausschließlich vom Kupfer aus. Hier wurden seit Jahresmitte die freiwilligen Produktionskürzungen in der Kupfergewinnung wirksam, d. h. die laufende Erzeugung begann sich besser dem verminderten Bedarf der Wirtschaft anzupassen. Da die Käufe der US-Regierung im Rahmen des Preisgarantie-Abkommens aber anfangs weiterliefen und später Streiks in wichtigen Kupfer-Erzeugungsgeländen ausbrachen, verwandelte sich die leichte Aufbesserung des Kupferpreises schließlich sogar in einen recht spürbaren Anstieg. Er entspricht jedoch in seinem Ausmaß trotz sichtlich verringerter alter Produktionsüberschüsse keineswegs der derzeitigen Marktsituation.

Gleichzeitig rief allerdings die Preisentwicklung bei Zinn ernsthafte Komplikationen hervor. Bereits seit Ende 1957 konnte der Zinn-Preis trotz Kürzung der Exportquoten aller am internationalen Zinn-Abkommen beteiligten Produzenten nur noch durch Stützungskäufe des internationalen Zinn-Pools oberhalb des im Abkommen festgelegten Minimalpreises gehalten werden. Im Frühsommer 1958 waren die hierfür vorgesehenen Mittel des Zinn-Pools aber erschöpft, so daß er nur noch durch Sonderzuwendungen der Mitgliedsländer in beschränktem Umfang Zinn aus dem Markt nehmen konnte; im September stellte er seine Käufe ganz ein. Diese Situation hatte nicht nur einen spürbaren Preisrückgang zur Folge, sondern schien zunächst auch das gesamte internationale Zinn-Abkommen in Frage zu stellen. Durch erneute Leistungen der Mitgliedsländer für einen Sonderfonds des Zinn-Pools sowie die endlich spürbar werdende Wirkung der inzwischen noch verschärften Exportkürzungen in den Erzeugerländern konnte diese kritische Situation jedoch überwunden werden. Besonders die Verminderung der Exporte wird in den nächsten Monaten dahingehend wirken, daß der Pool vorerst keine Käufe vorzunehmen braucht und der Zinnpreis einen deutlichen Abstand vom Preisminimum des Abkommens gewinnt.

Nach wie vor schwierig ist dagegen die Situation bei Blei und Zink. Infolge stärkerer Drosselungen in den USA wird zwar die Weltproduktion an Zink in diesem Jahr um gut 5 vH auf weniger als 3,1 Mill. sh t²⁾ sinken, gleichzeitig wird aber der Zinkverbrauch nach der bisherigen Entwicklung ebenfalls um rund 5 vH niedriger als 1957 liegen. Blei³⁾ weist sogar in der Weltproduktion nur einen Rückgang um 1 bis 2 vH auf,



dem ein Verbrauchsrückgang von 6—7 vH gegenübersteht. Sowohl bei Zink als auch bei Blei ist der Rückgang der Weltproduktion praktisch allein auf Produktionskürzungen in den USA zurückzuführen, während — zumindest in der übrigen „westlichen“ Welt — die Produktion sogar noch zunahm. Unter diesem Blickwinkel dürften auch die Importrestriktionen der USA für diese Metalle eine gewisse psychologische Rechtfertigung finden. Allerdings wird damit die wirtschaftlich wie politisch ungünstige Wirkung dieser Maßnahmen für die größtenteils zu den Entwicklungsländern gehörenden Produktionsgebiete nicht beseitigt. Sie wird nur dadurch gemildert, daß man in den USA das erst im März dieses Jahres beendete Austauschprogramm, das eine Abgabe landwirtschaftlicher Überschüsse gegen den Bezug u. a. von Blei und Zink für die strategische Rohstoffreserve ermöglicht, wieder aufgenommen hat. Zusammen mit einer langsamen effektiven Belebung des Blei- und Zink-Verbrauchs in den USA seit Herbstbeginn wiesen darum die Preise auch dieser beiden Metalle in der letzten Zeit eine leichte, jedoch noch keineswegs kontinuierliche Erholung auf.

Textil-Rohstoffe

Auf den Märkten für Textil-Rohstoffe hat sich seit dem Frühjahr, wie eingangs erwähnt, der Preisrückgang sichtlich verlangsamt. Dies wurde dadurch möglich, daß vor allem die Wollpreise nur noch zögernd nachgaben und auf dem Baumwollmarkt infolge ausgeglichener Relation von Produktion und Verbrauch in der Saison 1957/58 die Preise verhältnismäßig stabil blieben. Mit Beginn der neuen Saison (1. August) ist aber auf dem Baumwollmarkt die Situation wieder labil geworden, da die diesjährige Welternte trotz der Anbaubeschränkung in den USA nach jüngsten Schätzungen um etwa 5 vH über dem Vorjahresergebnis liegt. Für eine entsprechende Verbrauchssteigerung sind dagegen bisher keine Anzeichen sichtbar, so daß erstmals seit drei Jahren wieder eine Zunahme der zum 1. August 1958 bis auf 18 Mill. Ballen⁴⁾ gesunkenen Weltvorräte um etwa 1 Mill. Ballen und damit ein erhöhter Druck auf die Preise zu erwarten ist. Hinzu kommt, daß die USA im Rahmen des erwähnten

¹⁾ Siehe hierzu auch Wochenbericht des DIW, Nr. 10/1958.

²⁾ Plattenzink. Nach Angaben des British Bureau of Non-Ferrous Metal Statistics.

³⁾ Feinblei. Quelle wie Anm. 2.

⁴⁾ Zum Vergleich: Der Weltverbrauch an Baumwolle betrug 1957/58 28,3 Mill. Ballen.

Die Entwicklung der Weltmarktpreise

	1956		1957		1958			
	J.-D.	J.-D.	Dez.	März	Juni	Sept.	Nov.	
Weltmarktpreisindex des DIW, 1950 = 100								
Gesamt	98,0	98,9	96,2	94,2	92,6	91,4	91,9	
Nahr. u. Genußm.	92,7	97,1	96,2	95,9	93,3	90,4	91,0	
Textilrohstoffe .	88,7	90,9	87,4	83,2	83,4	81,6	81,5	
Metalle	133,4	114,1	101,6	101,5	102,1	106,4	113,4	
Warenpreise in cents je lb								
Weizen, Chicago	3,72	3,67	3,64	3,71	3,07	3,14	3,25	
Zucker, N. Y. .	3,49	5,14	3,95	3,42	3,40	3,48	3,42	
Wolle, Bradford .	96,85	104,69	90,70	83,41	76,72	73,21	72,91	
Baumwolle, N.Y.	35,52	35,42	36,49	36,09	36,33	36,04	36,24	
Zink, London . .	12,24	10,23	7,87	7,97	8,16	8,14	9,46	
Kupfer, London .	41,16	27,42	22,56	21,10	24,52	26,21	30,22	
Blei, London . .	14,57	12,08	9,12	9,34	9,23	8,80	9,46	
Zinn, London . .	98,54	94,33	91,28	91,37	91,28	90,38	94,71	
Kautschuk, N. Y.	34,28	31,18	29,16	26,47	26,16	29,35	32,01	

Austauschprogramms erneut zusätzlich aus ihren Beständen Baumwolle in den Markt einzuschleusen versuchen werden.

Die Bewegung der Wollpreise wird dagegen von einem zunehmenden Optimismus über die künftige Verbrauchsentwicklung — vor allem in Europa — bestimmt, obgleich hier im Augenblick noch keine deutlichen Anzeichen einer echten Belebung des Textilkonsums sichtbar sind. Zur Zeit liegen die Rohwollpreise um durchschnittlich 20 bis 30 vH unter den entsprechenden Preisen der Jahre 1956 und 1957, gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Rohwollproduktion im laufenden Wolljahr erneut sinken wird, so daß schon eine geringfügige Belebung des Textilverbrauchs, für die die gegenwärtigen Preise durchaus ein günstiges Stimulans wären, in den nächsten Monaten eine Preis-erholung bewirken kann. Wieweit die seit Anfang November verstärkten Käufe europäischer Länder und Japans bereits eine Bestätigung dieser Hoffnung bedeuten, muß aber noch dahingestellt bleiben.

Nahrungs- und Genußmittel

War im vergangenen Jahr die Situation der Weizen-Exportländer deshalb prekär, weil die europäischen Zusuflußländer eine außergewöhnlich gute eigene Weizenernte erzielten, so bewirkte diesmal die ebenfalls wieder reichliche Ernte auf der nördlichen Erdhalbkugel vor allem ein Überangebot an Futtergetreide. Zur Mehlerzeugung verwendbarer Weizen, dessen Preis im Sommer weit unter dem in den letzten Jahren saisonüblichen Tiefstand gefallen war, zog dagegen nach Vorliegen der ersten Ernteübersichten sogar spürbar im Preis an. Dennoch haben die Preise der repräsentativen Sorten erst zum Teil das Vorjahresniveau wieder erreicht, da für die südliche Hemisphäre (Australien, Argentinien) außergewöhnlich gute Ernten erwartet werden.

Der Zuckerpreis, der nach der Hausse vor einhalb Jahren bereits im Februar und März dieses Jahres auf ein normal erscheinendes Niveau zurückgegangen war, erhielt zwar durch die politischen Krisen des Sommers kurzfristig Auftrieb. Die ersten Erwartungen der Ernte für das Jahr 1958/59 rechnen aber mit einer um über 6 vH höheren, auf rund 50 Mill. Ig¹⁵⁾ steigenden Ernte bei nur wenig veränderter Nachfrage, so daß schon im Oktober der Preis wieder zurückfiel, zumal bereits im vergangenen Erntejahr die Weltproduktion nicht voll untergebracht werden konnte. Eine

gewisse Stabilisierung des Preises könnte allerdings die Aufnahme wichtiger Erzeugerländer, die bisher abseits gestanden hatten, in das erneuerte internationale Zucker-Abkommen bewirken. Dieses bedarf freilich noch der Ratifizierung.

Kakao, ein Rohstoff, der in starker Abweichung von der allgemeinen Preisentwicklung während der vergangenen Baisse um rund 100 vH im Preis gestiegen war, hatte im Juni den Kulminationspunkt seiner Preisentwicklung überschritten. Er ist seitdem bereits unter das Niveau vom Jahresanfang zurückgefallen. Dieser Umschwung ist — abgesehen von der spürbar gewordenen Zurückhaltung der Verarbeiter — vorwiegend damit zu erklären, daß nach den letzten Schätzungen die Welternte für 1958/59 (September bis August) annähernd mit dem zu erwartenden Verbrauch übereinstimmen wird, während für 1957/58 der Verbrauch mit etwa 835 000 Tonnen um rund 7 vH über der Ernte des gleichen Jahres gelegen hat.

Drastische Regulierungsmaßnahmen hat inzwischen die schon seit einiger Zeit prekäre Situation auf dem Kaffeemarkt erzwungen. In einem Abkommen, zu dem sich bisher allerdings nur die lateinamerikanischen Erzeugerländer zusammengefunden haben, soll durch Zurückhaltung erheblicher Teile der Ernte in den Erzeugerländern dem seit zwei Jahren fast ununterbrochen anhaltenden Preisrückgang Einhalt geboten werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die internationalen Rohstoffmärkte weiterhin recht labil sind und jederzeit nach den vereinzelten Preissteigerungen der letzten Wochen auch wieder stärkere Preisreduktionen möglich machen. Bei den wichtigeren international gehandelten Rohstoffen ist immer noch ein erheblicher Produktionsüberschuß vorhanden. Seine nachteilige Wirkung auf die Weltmarktpreise konnte in den letzten Monaten zwar durch freiwillige Produktions- oder Exporteinschränkungen wenigstens im NE-Metallbereich teilweise gemildert werden, ein ins Gewicht fallender Abbau der Überschüsse gelang bisher aber nur ganz vereinzelt. Bei verschiedenen agrarischen Rohstoffen ist sogar in den kommenden Monaten wieder eine Zunahme der Überschüsse zu erwarten. Die Erkenntnis dieser unausgeglichene Marktverhältnisse führte im jetzt abgelaufenen Jahr zu einer verstärkten weltweiten Zusammenarbeit mit dem Ziel internationaler Abkommen zur Rohstoffpreisstabilisierung⁶⁾. Wenn auch die vielfach bereits positiv abgeschlossenen Bemühungen einen gewissen stabilisierenden Einfluß auf die Preise ausgeübt haben, so darf doch nicht verkannt werden, daß diese Abkommen in den augenblicklich akuten Fällen des Überangebots meist nur eine vertragliche Blockierung der Überschüsse vorsehen und damit die bestehenden Schwierigkeiten nicht endgültig beseitigen. Hierfür wäre zusätzlich ein stärkerer konjunktureller Auftrieb, d. h. eine ins Gewicht fallende Zunahme der Rohstoffnachfrage nötig. Die augenblickliche konjunkturelle Situation läßt aber für die nächsten Monate noch keine entscheidende Belebung erwarten.

⁵⁾ Zentrifugal- und anderer Zucker (die Angaben von F. O. Licht geben nur das Aufkommen an Zentrifugal-Zucker an).

⁶⁾ Im einzelnen wurden 1958 für folgende Rohstoffe internationale Preisstabilisierungsabkommen neu abgeschlossen, verlängert bzw. in wesentlichen Punkten ergänzt oder zumindest Konferenzen für solche Abkommen einberufen: Zucker (Erneuerung des ablaufenden Abkommens), Kaffee, (Neues Abkommen), Weizen (Vorbereitungen für wesentliche Änderungen), Blei und Zink (Vorbereitung eines Abkommens) sowie Zinn (Ergänzung).

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160
 Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Direktor Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten, Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand *)	Einheit †)	1957					1958										
		Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	
Anzahl der Werktag:		28,9	25	27	24,4	24	25,7	24	26	24	24	23,2	27	25,9	26	27	
Kredite an Nichtbanken																	
Zentralbankssystem	Mill. DM	E	724	608	653	663	809	680	695	808	796	769	942	895	1072	997	990
Kreditbanken	"	"	"	"	"	"	30432,8	31758,7	31992,1	32223,5	32414,1	32570,7	33028,5	33165,0	33506,0	33635,0	-
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	"	"	"	25067,2	25738,4	25944,2	26040,7	25695,8	25607,7	26175,3	25879,6	26027,4	26192,6	-
kurzfristige Kredite	vH	"	"	"	"	"	73,4	73,8	73,7	73,8	72,9	72,7	72,8	72,1	71,6	71,8	-
dar. Wechselkredite	"	"	"	"	"	"	38,6	35,4	34,7	34,8	34,6	34,2	33,5	34,1	33,7	33,3	-
mittelfristige Kredite	"	"	"	"	"	"	7,6	7,6	7,7	7,9	8,1	8,1	8,4	8,5	8,7	8,8	-
langfristige Kredite	"	"	"	"	"	"	19,0	18,6	18,6	18,8	19,0	19,2	18,8	19,4	19,7	19,9	-
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	"	"	"	"	2062,5	2536,3	2428,3	2556,7	2902,0	3110,4	2946,4	3214,3	3337,8	3099,0	-
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	"	"	"	3302,6	3484,0	3619,6	3626,1	3816,3	3852,6	3906,8	4071,1	4140,8	4343,4	-
Übrige Kreditinstitute ¹⁾	"	"	"	"	"	"	73327,6	74037,8	75334,6	76192,6	77404,1	78682,8	79461,1	80680,2	81933,7	83130,0	-
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	"	"	"	53315,5	52657,2	53056,8	53586,1	53929,4	54553,9	55079,6	55521,8	56168,5	56841,9	-
kurzfristige Kredite	vH	"	"	"	"	"	25,0	23,3	23,3	23,2	22,9	22,8	22,7	22,1	21,8	21,8	-
dar. Wechselkredite	"	"	"	"	"	"	9,2	9,1	9,1	9,1	9,0	8,9	8,7	8,5	8,3	8,3	-
mittelfristige Kredite	"	"	"	"	"	"	7,6	7,6	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,7	7,6	7,5	-
langfristige Kredite	"	"	"	"	"	"	67,4	69,1	69,2	69,3	69,6	69,7	69,8	70,2	70,6	70,7	-
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	"	"	"	"	15087,2	16241,2	16853,0	16897,7	17311,9	17654,1	17718,4	18101,1	18361,0	18612,0	-
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	"	"	"	4924,9	5138,9	5424,0	5708,8	6162,8	6474,8	6663,1	7057,3	7404,2	7676,1	-
Bargeldumlauf und Bank-einlagen																	
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute	Mill. DM	E	16142	16323	16481	16819	16481	16986	16982	17103	17129	17283	17359	17606	17620	17854	
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten	"	"	39582	40823	40528	40389	41970	40940	40829	41102	40909	42040	42745	42752	43120	44054	44056
Sichteinlagen	vH	"	65,5	65,6	64,4	64,7	67,0	63,5	63,1	63,9	64,2	64,3	65,5	65,1	65,2	66,0	65,6
Termineinlagen	"	"	34,5	34,4	35,6	35,3	33,0	36,5	36,9	36,1	35,8	35,7	34,9	34,8	34,0	34,4	
von deutschen öff. Stellen.	Mill. DM	"	12983	13751	18211	18037	18474	18313	18007	13021	11983	12817	13547	13037	12939	13686	13124
Sichteinlagen b. Kreditinst.) außerh. d. Zentralbankstst.)	vH	"	17,4	17,4	16,6	18,8	20,9	17,8	19,4	21,1	20,4	19,5	19,0	18,5	19,6	19,5	18,5
Sichteinlagen beim ZBS.	"	"	36,1	38,0	38,2	32,7	33,0	33,4	30,0	29,9	27,9	29,3	33,0	29,8	28,3	30,7	29,9
Termineinlagen	"	"	46,5	44,6	45,2	48,5	46,1	48,8	50,6	49,0	51,7	51,2	48,0	51,7	52,1	49,8	51,6
Einlagen allierterer Dienststellen beim ZBS.	Mill. DM	"	370	501	199	132	141	71	146	114	92	55	71	49	58	43	58
Gegenwertmittel	"	"	172	246	177	161	168	190	218	299	249	206	327	423	411	450	418
Spareinlagen	vH	"	27046	27404	27860	28179	29388	30172	30789	31309	31768	32162	32610	33078	33539	34043	34655
Deutsche Bundesbank																	
Gold und Devisen, gesamt	Mill. DM	E	23178,4	24360,9	24288,7	24127,7	23841,3	23419,5	23286,4	23425,7	23675,9	24295,0	24538,5	25172,4	25506,9	25651,4	25859,7
Gold	"	"	9449,8	10032,6	10655,1	10691,5	10602,5	10429,9	10382,7	10260,7	10394,2	10422,5	10695,3	10766,4	10791,7	10835,0	10984,4
Guthaben bei ausländ. Banken	"	"	13474,0	14097,8	13418,1	13231,9	13064,5	12828,7	12752,4	13013,5	13127,6	13725,3	13699,4	14257,0	14569,1	14686,4	14733,4
Sorten, Wechsel u. Schecks	"	"	214,6	230,5	215,5	204,3	174,3	160,9	151,3	151,5	154,1	147,2	143,8	149,0	146,1	130,0	141,9
Wertpapiermarkt																	
Absatz an festverzinsl. Schuldverschreibungen und Aktien ²⁾	Mill. DM	S	609,1	520,0	618,2	571,8	485,8	750,6	897,5	684,5	1002,4	884,4	515,8	1011,1	647,9	508,5	1233,8
Pfandbriefe	vH	"	13,5	29,0	25,0	22,6	23,1	24,8	17,6	19,8	11,0	9,2	13,9	13,8	18,2	25,7	12,9
Kommunalobligationen	"	"	17,9	30,7	26,2	27,5	25,8	22,3	32,8	36,2	25,4	9,2	22,0	30,4	38,4	40,4	13,0
Öffentliche Anleihen	"	"	4,5	4,8	16,1	16,9	17,3	22,9	9,7	10,6	25,1	40,3	19,5	24,4	4,1	5,2	50,8
Industrieobligationen	"	"	15,5	20,1	15,2	9,7	10,8	14,1	22,5	28,3	6,1	34,6	30,7	14,3	18,5	6,9	13,0
Aktien	"	"	41,0	14,7	15,9	13,3	16,2	15,5	16,7	1,8	17,7	6,0	18,4	12,8	5,9	19,3	4,7
Kurzdurchschnitt ³⁾																	
Aktien ⁴⁾	31.12.53=100	D	187,8	192,7	190,0	192,5	194,3	200,2	205,0	204,5	212,6	213,9	223,5	230,3	246,3	262,9	278,2
4%ige Wertpapiere	vH	"	80,27	81,14	82,70	84,07	84,41	85,71	86,67	87,65	89,33	91,10	92,56	95,15	98,51	101,35	101,17
5%ige Pfandbriefe	"	"	90,09	91,37	92,84	93,07	93,12	95,03	96,34	97,81	99,46	100,62	100,87	102,86	104,15	105,45	105,10
5%ige Kommunaloblig.	"	"	90,25	91,34	92,68	92,98	93,16	94,62	96,12	97,42	99,07	100,25	100,55	102,61	103,88	105,34	105,00
5 1/2%ige Pfandbriefe	"	"	95,03	95,97	96,98	97,53	97,67	99,00	99,96	100,66	101,41	102,21	102,52	103,75	105,12	106,76	106,48
8%ige Industrieoblig. ¹³⁾	"	"	101,58	101,65	102,25	102,39	102,47	103,42	103,88	104,06	104,37	104,59	104,77	105,31	105,74	105,87	104,44
Finanzen																	
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder ⁵⁾	Mill. DM	S	3208,7	4491,1	2940,3	3310,1	4923,6	3413,4	2920,3	4486,6	2784,0	3186,2	4723,6	3053,3	3365,8	4847	3346
Besitz- und Verkehrssteuern ⁶⁾	"	"	1118,3	2637,2	971,7	1030,6	3013,2	1265,8	1034,4	2688,5	931,7	1072,7	2836,7	1102,1	1152,2	2912	1230
Lohnsteuer	"	"	498,5	445,7	462,1	439,8	489,2	614,1	417,7	340,3	386,0	456,1	469,2	533,8	539,0	552	575
Veranl. Einkommensteuer	"	"	163,1	1033,3	163,5	119,7	1109,9	177,7	108,5	1039,4	112,2	83,1	1011,9	104,1	97,3	1124	191
Körperschaftsteuer	"	"	87,3	863,3	103,7	108,6	1069,9	193,3	136,6	964,4	136,3	69,2	950,7	90,1	89,3	1033	183
Umsatzsteuer	"	"	1041,3	1063,6	1087,2	1126,2	1096,6	1300,0	973,3	927,6	1055,5	990,7	1044,1	1057,6	1104,6	1055	1160
Zölle und Verbrauchssteuern	"	"	714,0	750,9	793,7	767,4	755,0	756,0	566,8	799,9	706,7	704,7	777,7	809,5	769,5	823	860
Lastenausgleichsabgaben ⁷⁾	"	"	335,2	39,4	87,7	386,0	58,8	91,6	345,8	70,6	90,1	368,3	65,1	84,1	339,5	56	96
Außenhandel⁸⁾																	
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	S	2586	2588	2681	2752	2754	2712	2410	2595	2412	2393	2463	2688	2393	2655	2736
Ausfuhr, insgesamt	"	"	3085	2866	3261	3184	3257	2600	2954	3078	2985	3013	2953	3174	2940	3239	3356
Saldo ⁹⁾	"	"	+ 499	+ 278	+ 380	+ 432	+ 503	- 112	+ 544	+ 483	+ 573	+ 620	+ 490	+ 486	+ 547	+ 584	+ 620
Einfuhrvolumen ¹⁰⁾	"	"	2295	2366	2711	2612	2597	2695	2428	2617	2470	2467	2539	2808	2521	2842	2902
Ausfuhrvolumen ¹⁰⁾	"	"	2426	2238	2577	2507	2576	2426	2753	2943	806	2878	2822	3039	2775	3122	3247
Terms of Trade ¹¹⁾	1950=100 ¹²⁾	D	112,4	117,4	119,8	121,0	118,9	106,5	108,1	105,5	108,9	107,9	107,9	109,1	111,6	111,0	109,6
Einfuhr:																	
Güter der Ernährungswirtsch.																	

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1957					1958										
			Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
Anzahl der Werktage			26,9	25	27	24,4	24	25,7	24	26	24	24	24	23,2	27	25,9	26	27
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit																		
Beschäftigte ¹⁾	BRD	1000	E	18967	.	.	18186	.	.	18320	.	.	19201	.	.	19365	.	.
" ¹⁾²⁾	W-B	"	"	872	.	.	827	.	.	836	.	.	858	.	.	878	.	.
" ¹⁾	Saar	"	"	332	334	334	336	333	333	334	335	335	336	336	337	337	337	337
darunter weibliche	BRD	vH	"	33,8	.	.	34,8	.	.	34,6	.	.	33,9	.	.	33,9	.	.
"	W-B	"	"	42,7	.	.	42,8	.	.	43,2	.	.	42,0	.	.	42,5	.	.
"	Saar	"	"	24,1	24,3	24,4	24,5	24,6	24,7	24,7	24,8	24,7	24,7	24,6	24,6	24,5	24,6	24,6
Arbeitslose bei den Arbeitsämtern	BRD	1000	"	865	867	869	879	1213	1432	1325	1108	590	470	401	356	333	328	357
" ²⁾	W-B	"	"	71	69	67	78	107	101	93	94	88	87	80	66	60	60	65
"	Saar	"	"	4,9	4,9	4,7	5,2	4,9	5,6	5,6	5,7	5,4	5,4	5,4	5,3	5,4	5,4	5,4
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern ³⁾	BRD	vH	"	1,9	1,9	1,9	2,5	6,3	7,4	6,8	5,7	3,0	2,4	2,0	1,8	1,7	1,7	1,8
"	W-B	"	"	7,5	7,3	7,2	8,3	11,5	10,9	10,0	10,1	9,5	9,3	8,5	7,0	6,4	6,4	6,9
"	Saar	"	"	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Unterstützte Arbeitslose ⁴⁾	BRD	1000	M	295	284	280	325	651	1158	1179	1145	654	418	349	308	278	262	269
"	W-B	"	"	49	48	48	55	74	89	78	73	71	70	67	59	47	45	48
Arbeitsunfähige Kranke ⁵⁾	BRD	"	"	741	1202	1082	759	791	1010	1019	811	740	682	704	751	769	.	.
"	W-B	"	"	53	67	81	60	58	73	66	51	45	40	37	40	42	.	.
Offene Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD	"	"	248	250	233	168	125	167	208	222	224	228	247	257	259	259	224
"	W-B	"	"	7,4	6,8	7,5	4,6	3,0	4,9	5,1	4,8	4,6	5,2	6,2	8,3	8,7	7,7	7,3
"	Saar	"	"	4,8	5,3	5,6	4,7	3,3	4,2	4,6	5,0	4,9	5,0	5,0	5,1	5,0	5,4	4,8
Arbeitslose je 100 offene Stellen (Andrangsziffern)	BRD	"	"	147	147	158	285	96,9	856	636	499	263	206	162	139	128	127	159
Beschäftigung d. Industrie⁶⁾																		
Beschäftigte, gesamte Industrie	BRD	1000	E	7327,9	7353,7	7372,6	7359,4	7262,2	7208,4	7198,5	7211,5	7302,4	7306,7	7305,7	7318,7	7324,3	7322,4	.
dar.: Bergbau	"	"	"	671,7	672,8	671,6	669,9	666,5	666,4	664,9	663,6	670,4	667,8	664,7	662,3	659,1	655,1	.
Steine und Erden	"	"	"	271,6	267,6	261,3	253,0	228,0	206,1	204,9	218,6	245,9	256,6	259,7	261,6	261,3	260,5	.
Eisen und Stahl	"	"	"	263,8	264,7	265,2	266,1	266,6	267,2	267,2	267,0	268,5	267,5	266,3	264,5	263,8	261,7	.
NE-Metalle	"	"	"	76,6	76,8	76,6	76,4	76,0	75,9	75,8	76,0	76,4	76,4	76,3	76,7	76,9	76,6	.
Stahlbau	"	"	"	185,5	187,3	187,0	186,5	184,8	181,7	180,5	179,5	180,8	180,7	182,1	182,9	183,7	183,7	.
Maschinenbau	"	"	"	834,6	834,2	830,1	830,0	828,6	829,1	829,7	830,3	846,8	847,2	845,4	845,8	846,4	842,5	.
Fahrzeugbau	"	"	"	324,1	324,1	322,6	321,6	320,3	322,2	323,7	325,9	328,8	329,3	330,1	328,7	331,4	329,0	.
Schiffbau	"	"	"	103,5	103,7	105,7	106,0	105,6	104,5	104,0	103,3	104,6	104,0	103,1	102,3	100,4	99,7	.
Elektrotechnik	"	"	"	568,1	573,6	577,3	579,6	576,1	575,5	577,1	581,3	588,5	592,4	597,4	604,1	609,4	616,9	.
Feinmechanik und Optik	"	"	"	143,5	143,9	144,1	144,1	143,3	143,3	143,6	143,6	144,7	144,4	143,3	142,4	141,5	141,1	.
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	"	"	"	368,3	369,0	370,0	369,6	365,0	363,5	363,5	364,1	367,0	367,2	367,0	367,7	367,7	367,9	.
Chemie	"	"	"	411,0	412,4	412,1	411,9	409,6	410,2	411,1	412,1	415,6	415,9	417,4	417,4	419,0	417,7	.
Holzverarbeitung	"	"	"	220,4	220,8	222,7	222,4	218,4	216,5	216,4	217,0	218,9	219,3	220,3	220,0	219,4	219,8	.
Textil	"	"	"	648,5	651,1	653,6	653,7	648,4	642,9	635,2	630,4	630,3	623,1	618,0	615,3	611,2	606,5	.
Bekleidung	"	"	"	320,5	322,9	322,6	321,1	321,9	322,2	322,3	321,1	324,0	319,9	312,3	312,5	311,5	312,0	.
Nahrungsmittel	"	"	"	326,1	335,4	346,4	342,3	320,5	307,1	305,7	300,9	301,4	306,1	311,3	322,0	328,7	337,9	.
Genußmittel	"	"	"	146,5	146,3	146,6	147,6	146,4	145,3	145,0	145,9	146,5	147,3	147,7	148,1	147,9	147,4	.
Beschäftigte, gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	157,8	158,4	158,3	158,5	156,4	155,2	155,0	155,3	157,3	157,4	157,4	157,7	157,8	157,8	.
Produktionsgüterind.	"	"	"	165,7	165,9	165,7	165,3	163,6	162,6	162,6	163,3	166,0	166,4	166,5	166,7	166,8	166,5	.
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	147,0	148,1	149,6	149,5	146,7	145,2	144,6	144,1	144,8	144,4	144,2	144,7	144,8	145,3	.
Darunter Arbeiter ⁷⁾	BRD	1000	E	6075,8	6098,1	6114,0	6097,5	6002,0	5946,9	5932,9	5941,9	6011,1	6011,5	6010,1	6020,8	6019,2	6012,7	.
Gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	155,4	156,0	156,4	156,0	153,6	152,2	151,8	152,0	153,8	153,8	153,8	154,1	154,1	153,9	.
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	160,0	160,2	159,9	159,4	157,4	156,1	156,0	156,7	159,2	159,5	159,6	159,7	159,7	159,2	.
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	146,2	147,4	149,0	148,8	145,6	144,0	143,2	142,6	143,0	142,5	142,2	142,8	142,8	143,2	.
Geleistete Arbeiterstunden	BRD	Mill.	S	1048,1	1044,9	1100,4	1076,3	1020,8	1061,5	976,9	1029,6	1039,5	1025,2	984,3	1056,4	996,0	1053,9	.
Gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	147,0	146,6	154,4	151,0	143,2	148,9	137,0	144,4	145,8	143,8	138,1	148,2	139,7	147,8	.
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	151,1	150,0	156,9	153,7	146,2	153,1	141,2	149,1	151,3	150,1	145,5	155,1	145,5	153,2	.
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	140,2	141,0	150,4	146,7	138,4	142,0	130,1	136,6	136,6	133,1	125,3	136,5	130,0	138,9	.
Tägliche Arbeitszeit ⁸⁾	BRD	Std.	D	6,41	6,85	6,67	7,23	7,09	6,95	6,86	6,66	7,21	7,11	7,06	6,50	6,39	6,74	.
Gesamte Industrie	"	1949 = 100	"	89,8	96,0	93,5	101,4	99,4	97,4	96,1	93,3	101,0	99,6	98,9	91,1	89,6	94,5	.
Produktionsgüterindustrien	"	"	"	6,39	6,82	6,62	7,20	7,05	6,95	6,87	6,66	7,21	7,14	7,15	6,54	6,40	6,74	.
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	89,1	95,1	92,3	100,4	98,3	96,9	95,8	92,9	100,6	99,6	99,7	91,2	89,2	93,9	.
"	"	1949 = 100	"	6,45	6,92	6,76	7,31	7,17	6,94	6,85	6,67	7,20	7,06	6,87	6,40	6,3	6,75	.
"	"	1949 = 100	"	90,8	97,4	95,1	102,8	100,8	97,6	96,3	93,8	101,3	99,0	96,6	90,0	89,4	94,9	.
Industr.Arbeitsproduktivität ⁹⁾	BRD	1949 = 100	E	153	166	169	178	168	161	162	163	169	167	170	161	158	169	.
je Beschäftigten	"	"	"	175	177	186	180	174	172	176	182	175	175	180	185	184	187	.
je Arbeiterstunde	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Durchschnittl.Bruttostundenverdienst der Arbeiter ¹⁰⁾	BRD	Pf	D	219,1	.	.	221,6	.	.	226,9	.	.	231,5	.	.	233,5	.	.
Lohnempfänger insgesamt	"	Pf	"	238,0	.	.	241,4	.	.	248,3	.	.	250,0	.	.	252,5	.	.
Männliche Arbeiter	"	Pf	"	147,6	.	.	149,6	.	.	153,5	.	.	168,4	.	.	160,0	.	.
Weibliche Arbeiter	"	Pf	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Preisindex f.d.Lebenshaltung																		
Gesamt, unter. Verbrauchergruppe	BRD	1938 = 100	D	185	184	185	186	186	189	189	189	190	190	190	191	189	189	189
mittlere	"	"	"	181	181	183	183	18										

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart									
			3.-9. Nov. 1957	10.-16. Nov. 1957	17.-23. Nov. 1957	24.-30. Nov. 1957	1.-7. Dez. 1957	5.-11. Okt. 1958	12.-18. Okt. 1958	19.-25. Okt. 1958	26. Okt. bis 1. Nov. 1958	2.-8. Nov. 1958	9.-15. Nov. 1958	16.-22. Nov. 1958	23.-29. Nov. 1958	30. Nov. bis 6. Dez. 1958	
			45.	46.	47.	48.	49.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100		140,6	141,3	140,8	139,6	138,7	140,9	141,2	140,8	141,4	140,4	140,8	140,5	139,7	.	
Industrieproduktion in USA			152,6	154,2	155,7	155,7	153,5	149,1	150,2	150,7	153,1	152,5	158,0	160,5	161,3	164,0	
Steinkohlenföderung. in Westdtschld. 1)	1000 t	WS	2842	2896	2130	2932	2887	2345	2632	2651	2277	2803	2670	2431	2754	.	
" " Großbritannien	"	"	4596	4716	4779	4799	4801	4386	4435	4425	4474	4474	4518	4549	4544	4611	
Kohlenföderung in USA	"	"	8532	8278	8464	7344	8233	7729	7743	7679	7788	7747	7797	7938	6844	.	
Rohstahlerzeugung in Westdtschld. 1)	"	"	299	303	292	301	303	234	232	244	219	246	254	232	256	.	
" " USA	"	"	1823	1800	1784	1709	1672	1733	1803	1831	1823	1824	1841	1819	1817	1826	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	"	168	177	186	149	172	45	58	86	122	152	144	165	140	171	
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	"	39,7	41,7	40,0	42,7	44,3	38,0	41,2	41,9	41,9	43,1	44,2	42,6	43,4	47,8	
Güterverkehr																	
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	424,1	427,6	372,1	430,1	423,5	376,0	382,7	386,5	357,8	394,3	388,7	344,2	.	.	
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	16190	15700	14896	17535	17129	17464	16964	16223	18622	17696	17177	16397	19154	.	
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mo	1976	1984	1987	2001	2034	2019	2014	2009	2012	2021	2026	2031	2044	2079	
" " Bank of Frankreich	Mrd. frs.	Di	3262	3191	3106	3140	3158	3432	3354	3315	3393	3398	3359	3295	3371	.	
" " Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	4092	4005	3953	3994	4111	4135	4066	4035	4125	4214	4115	4081	4132	4273	
" " Belgischen Nationalbk.	bfrs.	Do	110958	110213	109091	109388	110972	115390	114194	113556	115189	115700	114911	113595	113772	.	
" " Schweizer	sfrs.	BSt	5535	5473	5515	5709	5670	5571	5485	5529	5686	5603	5514	5571	5801	.	
" " Schwedischen	skr.	BSt	5302	5197	5180	5544	5508	5191	5220	5200	5595	5364	5260	5233	5646	.	
Zahlungsmittelumlauf in USA	\$	Mi	31114	31287	31336	31628	31666	31352	31498	31435	31299	31419	31660	31754	31825	32057	
Geld- und Kapitalmarkt																	
<i>Deutsche Bundesbank 3)</i>																	
Gold	Mill. DM	BSt	10655	10691	10691	10691	10691	10859	10886	10886	10984	10961	10965	11012	11012	.	
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	"	"	13697	13486	13516	13436	13571	14816	14879	14987	14875	15008	15175	15332	15177	.	
Inlandswchsel	"	"	897	758	742	795	1210	807	565	459	406	398	397	511	814	.	
Kassenkredite 4)	"	"	138	87	43	149	180	28	16	23	44	20	31	9	25		
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	"	3329	3265	3304	3325	3683	2295	2376	2357	2099	2158	2315	2555	2797	.	
Einlagen insgesamt	"	"	12066	12046	12884	13052	11546	11434	11963	12616	10128	10878	11947	12940	11088	.	
darunter: von Kreditinstituten 5)	"	"	6622	5631	6402	5397	7017	7030	6979	7133	5610	6746	6850	7497	6590	.	
von öffentlichen Einlegern	"	"	4863	5904	5997	4428	4103	4221	4807	5303	4339	3955	4913	5247	4303	.	
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik 6)</i>																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	.	23079	.	22819	.	.	23000	.	23149	.	.	.	.	.
dar.: an Wirtschaftsunt. u. Private	"	"	.	19069	.	18930	.	.	18667	.	18506	.	.	.	.	.
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	"	.	4010	.	3889	.	.	4333	.	4641	.	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	.	38691	.	38708	.	.	45019	.	44728	.	.	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	.	14630	.	14696	.	.	17944	.	18100	.	.	.	.	.
<i>Bank von England</i>																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	1996,2	1996,2	1996,3	2046,3	2046,	2046,2	2046,2	2046,3	2046,3	2046,2	2046,5	2046,5	2096,5	2096,5	
Forderungen der Bankabteilung	"	"	302,1	308,3	316,6	280,1	291,6	285,5	308,0	296,7	299,6	301,9	309,1	314,5	283,6	295,6	
Einlagen	"	"	310,8	309,6	314,4	313,4	292,4	300,9	327,4	321,5	321,1	314,3	315,2	316,8	322,6	300,4	
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																	
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	51928	52126	53303	52200	52169	51452	53308	52680	51950	.	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	"	"	21177	21201	21229	21209	21218	20238	20196	20108	20105	.	.	.	.	.
Regierungspapiere	"	"	23570	23405	23235	23576	23778	25222	25507	25225	25373	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	19735	19506	20370	19630	19642	19254	19552	19813	19415	.	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	"	418	482	541	430	244	353	340	525	542	.	.	.	.	.
<i>Zinssätze</i>																	
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	5 1/4-6 1/4	5 1/4-6 1/8	5 1/4-6 1/4	5 1/4-6 1/8	5-6	2 3/4-3 3/4	2 3/4-3 1/2	2 3/4-3 1/2	2 3/4-3 1/2	2 3/4-3 1/2	2 3/4-3 1/2	2 3/4-3 1/2	2 3/4-3 1/2	1 1/2-3	
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/2-5 1/4	4 1/4-5	
<i>Effektenmarkt</i>																	
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	vH	BSt	83,43	84,04	84,29	84,50	84,44	101,37	101,20	101,03	101,07	101,27	101,40	101,40	101,41	.	
4 1/2% DM-Wertpapiere, auf DM 7)	"	"	92,96	93,09	93,12	93,10	93,11	105,19	105,08	105,03	105,10	105,48	105,70	105,85	105,94	.	
5 1/2% DM-Pfandbriefe 7)	"	"	92,90	92,93	93,02	93,08	93,16	105,13	105,02	104,88	104,96	105,12	105,38	105,51	105,52	.	
5 1/2% DM-Komm.-Obligationen 7)	"	"	88,75	88,80	88,80	88,88	88,98	100,98	101,10	100,89	100,95	101,00	101,18	101,15	101,18	.	
8 1/2% DM-Pfandbriefe 8)	"	"	102,35	102,51	102,38	102,33	102,40	104,63	104,28	104,34	104,50	104,69	105,00	104,71	104,95	.	
8 1/2% DM-Industrieobligationen	"	"	110,3	111,7	112,8	114,2	114,7	173,3	172,5	176,9	188,2	190,6	191,0	183,4	183,9	179,0	
Aktienindex, Westdeutschland 9)	31. Dez. 54 = 100	Fr	163,9	168,9	170,2	169,5	168,3	205,4	208,4	205,9	208,0	213,1	212,3	213,4	213,7	212,7	
Aktienindex, Großbritannien 10)	1.7.1935 = 100	Fr	434,1	439,4	442,7	449,9	447,2	543,4	546,4	539,5	543,2	554,3	564,7	559,6	557,5	566,8	
Aktienindex, Großbritannien 10)	1.7.1935 = 100	Fr	434,1	439,4	442,7	449,9	447,2	543,4	546,4	539,5	543,2	554,3	564,7	559,6	557,5	566,8	
Aktienindex, USA 11)	\$ je Stück	Fr	434,1	439,4	442,7	449,9	447,2	543,4	546,4	539,5	543,2	554,3	564,7	559,6	557,5	566,8	
Wechselkurse																	
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	101,33	101,30	101,55	101,50	101,60	102,40	102,45	102,53	102,63	102,53	102,55	102,34	102,38	.	
" " New York	\$ je 100 DM	"	23,58	23,60	23,60	23,60	23,65	23,80	23,82	23,80	23,70	23,83	23,82	23,80	23,82	.	
" " Paris	frs. je DM	"	83,46	83,60	83,66	83,71	83,57	100,68	100,66	100,69	100,69	100,72	100,75	100,70	100,70	.	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	Fr	3,93	3,98	3,96	4,08	3,96	4,22	4,27	4,27	4,25	4,22	4,03	3,88	3,79		
Weltrohstoffpreise																	
<i>Indizes</i>																	
Moody's Index	31.12.31 = 100	Fr	383,6	386,3	388,6	389,3	389,9	387,6	390,8	390,2	392,4	395,9	398,0	395,9	395,5	392,5	
Reuter's Index	18.9.31 = 100	Fr	424,8	425,3	425,6	424,5	427,6	409,4	411,7	413,6	415,0	420,3	421,4	422,6	419,4	417,0	
DIW-Index 12)	1938 = 100	Mi	293,1	295,3	297,0	297,4	297,8	283,0	283,8	284,8	285,3	287,0	288,7	288,8	286,8	285,6	
dar. Nahrungs- und Genussmittel	"	"	301,8	306,0	304,8	306,8	310,8	291,4	288,2	288,9	290,9	294,2	297,9	299,9	297,4	297,5	
Textilrohstoffe	"	"	338,9	341,1	347,3	347,2	344,1	316,4	318,7	319,3	319,8	319,2	319,7	319,0	318,0	315,9	
Metalle	"	"	244,5	243,7	241,7	240,0	240,1	254,8	262,2	264,7	264,3	266,6	267,1	265,5	259,8	257,7	
<i>Preise</i>																	
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	"	268,25	269,25	268,50	268,75	268,75	247,00	244,13	241,75	243,38	244,88	247,50	247,00	246,75	247,88	
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	"	54,00	54,00	54,00	54,00	54,00	43,75	43,75	44,25	45,50	45,50	45,13	43,50	43,00	42,75	
Wolle, Kammz., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	"	78,00	79,00	82,00	82,00	80										